

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 5 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ¹	Kompetenzen ² (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
	Einführung – Was ist Praktische Philosophie?	Was ist Praktische Philosophie? (z.B.) Geschichten zum Staunen und Grübeln (S.10-12)		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Definition erstellen • Fragen zu Texten formulieren • Gedankenexperimente
1	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Nachdenken über mich und mein Leben (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle wahrnehmen (S.16/17) • Was mache ich mit meiner Wut? (S.18/19) • Der Stress mit der Angst (S.20/21) • Mein Körper und mein Ich (S.22-25) • Mein Gehirn und meine Gedanken (S.26/27) • Vom Ich zum anderen (S.28/29) 	Pers. K. 1, 2, 3, 4, 6, 7 Soz. K. 1, 2, 3, 5, 7, 8 Sachk. 1, 3, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3, 4, 6, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Tabellen arbeiten • Begriffe klären • Analogien nutzen • Ein Rollenspiel durchführen
2	II Die Frage nach dem Anderen	<i>Umgang mit Konflikten (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Schule – viele Welten (S.60/61) • Im Streit mit anderen (S.62/63) • Mobbing in der Schule (S.64/65) • Sündenbock (S.66/67) • Rollenspiel (Mobbing) (S.68/69) 	Pers. K. 2, 4, 6, 8 Soz. K. 2, 3, 5, 6, 7 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3, 6	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Rollenspiel durchführen • Mit Bildern philosophieren

¹ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

² Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

3	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p><i>Regeln und Gesetze (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenleben regeln – Regeln regeln überall? (S.98/99) • Unsere Klasse braucht Regeln (S.100/101) • Gesetze - Regeln für die Gemeinschaft (S.102/103) • Neue Regeln für das Regelland – ein Gedankenspiel (S.114) 	<p>Pers. K. 4, 5, 7 Soz. K. 4, 7, 8 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Text weiterschreiben • Sich im eigenen Umfeld informieren • In Kleingruppen arbeiten
4	III Die Frage nach dem guten Handeln	<p><i>Wahrhaftigkeit und Lüge (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Falsch oder gelogen? (S.76/77) • Gute und böse Lügen (S.78/79) • Kommt man ohne Lügen durchs Leben? (S.80/81) • Muss ich immer die Wahrheit sagen? (S.82/83) 	<p>Pers. K. 2, 3, 4, 7 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 6, 8 Sachk. 1, 4 Method. K. 2, 3, 5, 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Begriffen arbeiten
5	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p><i>Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit für ein Fest S.174/175 • Die Juden feiern (S.176-179) • Die Christen feiern (S.180-183) • Die Muslime feiern (S.184-187) • Drei Religionen – drei Religionsstifter und ein wichtiger Mann (S.190) 	<p>Pers. K. 2, 4, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 5, 6 Sachk. 3, 4, 6, 7 Method. K. 2, 3, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder beschreiben und deuten • Symbole deuten • Eine Befragung durchführen • Ein Lernplakat erstellen
6	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p><i>Medienwelten (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor-Sicht! (S.138/139) • Ich sehe etwas, was du nicht siehst (S.140/141) 	<p>Pers. K. 2, 5 Soz. K. 3, 4, 6 Sachk. 2, 5 Method. K. 1, 2, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Bild / eine Zeichnung herstellen • Genau hinsehen • Einen Text weiterschreiben

	<ul style="list-style-type: none"> • Weiter sehen (S.142/143) • Ansichtssachen (S.144/145) • Mein Profil im Internet (S.146/147) 		
--	---	--	--

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe I an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.1)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- (2) erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- (3) klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- (4) vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- (5) erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- (6) beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- (7) erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
- (8) setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes,
- (2) hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- (3) unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
- (4) überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen,
- (5) erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,

- (6) unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
- (7) üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- (8) erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- (2) beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- (3) formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen,
- (4) beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch,
- (5) beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
- (6) erläutern Rituale verschiedener Weltreligionen und respektieren sie,
- (7) beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- (2) erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension,
- (3) untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- (4) begründen Meinungen und Urteile,
- (5) üben kontrafaktisches Denken ein,
- (6) bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
- (7) hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein,
- (8) schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 6 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ³	Kompetenzen ⁴ (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Freizeit, freie Zeit (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit erfahren (S.30/31) • Zeit teilen und messen (S.32/33) • Endlich Freizeit (S.34/35) • Freizeit unbekannt (S.36/37) • Spielzeit (S.38/39) 	Pers. K. 2,3,4,6,7, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, Sachk. 1, 3, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3,4, 6,8	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder beschreiben und deuten • Begriffe klären • Die Gedankenstromtechnik anwenden • Gedankenexperimente machen
2	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<i>Leben von und mit der Natur – Tiere als Mitgeschöpfe (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Mein Freund, der Baum (S.118/119) • Tiere als Helfer und Freunde (S.120/121) • Rinderleiden, Bienensterben (S.122-125) • Der Rhein mit Technik besiegt? (S.126- S.129) • Naturschutz – was steckt dahinter? (S.130/131) 	Pers. K. 3, 4, 6, 7 Soz. K. 3,4, 5, 7, 8 Sachk. 1, 3, 4 Method. K. 2, 3, 4, 5, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Expertenbefragung durchführen • Eine Mind-Map erstellen • Philosophische Gespräche führen
3	III Die Frage nach dem guten	<i>Gut und böse (z.B.):</i>	Pers. K. 3, 4, 7	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Dilemmageschichten

³ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

⁴ Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

	Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist gut/ böse? (S.84-87) • Das Böse überwinden (S.88/89) • Wie soll man sich entscheiden? – Dilemma (S.90/91) • Was war deine letzte gute Tat? (S.94) 	Soz. K. 2, 3, 4, 8 Sachk. 1, 3, 4, 6 Method. K. 2, 3, 4	arbeiten
4	II Die Frage nach dem Anderen	<i>Der Mensch in der Gemeinschaft (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen brauchen Menschen (S.46/47) • Ich und die anderen - wer bin ich? (S.48/49) • Menschen brauchen Freunde (S.50-53) • Freundschaft philosophisch S.54/55 • Menschen leben in Gemeinschaft(en) S.56-59 	Pers. K. 1, 2, 4, 5, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 5 Sachk. 1, 3, 4, 7, 8 Method. K. 1, 2, 3, 4, 5	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Placemat arbeiten • Ein Begriffsmolekül bauen • Ein Standbild bauen
5	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<i>Vom Anfang der Welt (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Symbole verstehen (S.162/163) • Die Reise an den Anfang (S.164/165) • Geschichten über die Entstehung und Ordnung der Welt (S.166-169) • Wie der Mensch entstanden ist (S.170/171) • Wie man Mythen verstehen kann? (S.172/173) 	Pers. K. 1, 2, 3, 4, Soz. K. 2, 4, 5, 6 Sachk. 3, 5, 6, Method. K. 2, 3, 4, 5	<ul style="list-style-type: none"> • Symbole verstehen • In Kleingruppen arbeiten • Mit einem Lexikon arbeiten
6	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<i>Schön und hässlich (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Schön? Hässlich? (S.148/149) • Schön ist... (S.150-153) 	Pers. K. 2, 4 Soz. K. 2, 3, 5 Sachk. 2, 3, 4, 5	<ul style="list-style-type: none"> • eine Collage erstellen • Bilder beschreiben und deuten

		<ul style="list-style-type: none"> • Ein Philosoph spricht über Schönheit (S.154) • Die Galerie der schönen Dinge – ein Projekt (S.158) 	Method. K. 1, 2, 3, 5	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Projekt durchführen
optional	IV Die Frage nach Recht; Staat und Wirtschaft	<i>Armut und Wohlstand</i> (z.B.) <ul style="list-style-type: none"> • Projekt Leben ohne Besitz (S.108/109) • Feldversuch „Gib und Nimm“ (S.110/111) 		<ul style="list-style-type: none"> • Ein Projekt durchführen • Einen Feldversuch durchführen

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe I an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.1)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- (2) erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- (3) klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- (4) vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- (5) erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- (6) beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- (7) erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
- (8) setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes,
- (2) hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- (3) unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
- (4) überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen,
- (5) erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,
- (6) unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
- (7) üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- (8) erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- (2) beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- (3) formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen,
- (4) beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch,
- (5) beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
- (6) erläutern Rituale verschiedener Weltreligionen und respektieren sie,
- (7) beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- (2) erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension,
- (3) untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- (4) begründen Meinungen und Urteile,
- (5) üben kontrafaktisches Denken ein,
- (6) bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
- (7) hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
- (8) schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 7 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ⁵	Kompetenzen ⁶ (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Geschlechtlichkeit und Pubertät (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ich (S.16/17) • Verwandlung (S.18/19) • Entwicklung (S.20/21) • Wachsen, aufwachsen, lernen (S.22/23) • Lebenszeit (S.24/25) 	Pers. K. 1, 4, 5 Soz. K. 1, 2 Sachk. 1, 4 Method. K. 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Definition erstellen • Fragen zu Texten formulieren • Fragen ordnen und bewerten • Eine Collage erstellen
2	II Die Frage nach dem anderen	<i>Rollen- und Gruppenverhalten (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Wie aus Menschen Menschen werden (S.68/69) • Wie Menschen lernen müssen (S.70/71) • Einflüsse und Entscheidungen (S.72/73) 	Pers. K. 1, 3, 6 Soz. K. 1, 5 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 5	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Rollenspiel durchführen • Ein Interaktionsspiel durchführen
3	III Die Frage nach dem guten Handeln	<i>Gewalt und Aggression (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Konflikten leben (S.100/101) • Konflikte verstehen und beurteilen (S.102/103) • Gewalterfahrungen (S.104/105) 	Pers. K. 2, 3, 4 Soz. K. 1, 3, 6 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 7	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Begriffs-ABC erstellen • Eine Pro-Contra-Diskussion führen • Mit Mitschülern einen Kurzvortrag halten • Motive und Gründe bestimmen

⁵ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

⁶ Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

		<ul style="list-style-type: none"> • Ursachenforschung (S.106/107) • Gründe für Gewalt (S.108/109) Strukturierte Spiele (S.110/111)		<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierte Spiele erfinden und gestalten
4	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<i>Mensch und Kultur (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt der Sanema (S.176/177) • Vergleiche ziehen, Analogien bilden ... (S.178/179) • Der Mensch – die Krone der Schöpfung? (S.180/181) • Der Mensch als kulturelles Wesen (S.182/183) • Kultur und Werte (S.184/185) 	Pers. K. 1, 4 Soz. K. 1, 2, 3 Sachk. 1, 3, 8 Method. K. 2, 3, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Eine eigene Schöpfungserzählung schreiben • Kulturen vergleichen, Analogien bilden, Kontrast-erfahrungen machen • Zitate erschließen • Ein Kurzreferat vorbereiten und halten
5	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<i>Vorurteil, Urteil, Wissen (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Vorurteile (S.212/213) • Vorurteil und Diskriminierung (S.214/215) • Von der Wahrnehmung zum Wissen (S.216/217) <i>„Wahr“ und „Falsch“</i> <ul style="list-style-type: none"> • Kritisch mit Medien umgehen (S.218/219) • Wahrhaft kommunizieren (S.222/223) 	Pers. K. 1, 2, 4, 7 Soz. K. 2, 3, 5, 7 Sachk. 1, 2, 6 Method. K. 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • An Stationen lernen • Ein Gruppenpuzzle durchführen • Eine Internetrecherche durchführen • Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen
6	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<i>Arbeit und Wirtschaft</i> <ul style="list-style-type: none"> • Armut in Deutschland (S.148/149) • arm und reich (S.150/151) 	Pers. K. 4, 6 Soz. K. 2, 4, 6 Sachk. 4, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierte Gespräche führen • Ein Rollenspiel durchführen • Die Ergebnisse von Gruppenarbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede (S.152/153) • Kinderarbeit und Bildung (S.154/155) • Die Welt – ein Dorf? (S.156/157) 	Method. K. 2, 3, 8	dokumentieren
--	--	--------------------	---------------

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe I an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,

- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ⁷	Kompetenzen ⁸ (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	II Die Frage nach dem anderen	<i>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</i> (z.B.:) <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft schließen (S.54/55) • Freundschaft philosophisch gesehen (S.56/57) • Freundschaft erforschen (S.58/59) • Liebe erleben (S.60/61) • Liebe und Sexualität (S.62/63) • „Sexuelle Orientierung“ (S.64-67) 	Pers. K. 1, 2, 6 Soz. K. 1, 2, 5 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 7	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Kartenabfrage durchführen • Die Bedeutung von Begriffen klären • Einen Fragebogen entwickeln • Eine Gruppenarbeit durchführen und Ergebnisse präsentieren
2	II Die Frage nach dem Selbst	<i>Gefühl und Verstand</i> (z.B.): <ul style="list-style-type: none"> • Haltung, Bewegung, Ausdruck (S. 28/29) • Was sind Gefühle? (S. 30/31) • Gefühl und Vernunft (S. 32/33) • Misserfolge, Enttäuschungen, Krisen (S. 34/35) 	Pers. K. 4, 6 Soz. K. 5, 6 Sachk. 1, 4 Method. K. 2, 3, 7, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Rollenspiel durchführen • Ein Interaktionsspiel durchführen
3	IV Die Frage nach Recht,	<i>Recht und Gerechtigkeit</i> (z.B.):	Pers. K. 3, 4, 5	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Gesprächsrunde vorbereiten und

⁷ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

⁸ Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

	Staat und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Gerechtigkeit? (S.142/143) • Grundrechte und Menschenwürde (S.144/145) • Ungleichheit und (Un-)Gerechtigkeit (S.146/147) 	Soz. K. 3, 5, 7 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 8	gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Zu einem Sachverhalt ethische Fragestellungen formulieren • Rollenspiele und Theaterszenen entwickeln
4	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<i>Ökologie versus Ökonomie (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Forum veranstalten (S.188/189) • Tiere und Pflanzen (S.190/191) • Natur und Technik als Objekte der Wissenschaft (S.192/193) <i>Technik – Nutzen und Risiko (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Natur, was ist Technik? (S.194/195) • Energie und Klima (S.196/197) • Mobilität und Lebensräume (S.198/199) 	Pers. K. 4, 5, 7 Soz. K. 2, 5, 6, 7 Sachk. 1, 4, 8 Method. K. 2, 3, 7, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Forum veranstalten • Ein Rollenspiel durchführen • Ein Poster gestalten • Eine Mindmap/ Konzeptmap gestalten • Mit Hilfe von Mind- und Konzeptmaps Themen eingrenzen, gliedern und veranschaulichen
5	VII Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft	<i>Glück und Sinn des Lebens (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Glück (S.244-247) • Glück in der klassischen Philosophie (S.248/249) • Erfüllte Lebenszeit (S.250/251) 	Pers. K. 1, 4, 8 Soz. K. 1, 5, 6 Sachk. 1, 3, 4 Method. K. 2, 3, 5	<ul style="list-style-type: none"> • An Stationen lernen • Philosophieren mit Hilfe von Bildern • Bedeutungen differenzieren • Die 5-Schritt-Methode zur Erschließung von Bildern kennenlernen und anwenden • Symbole deuten

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 9 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ⁹	Kompetenzen ¹⁰ (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	III Die Frage nach dem guten Handeln	<i>Entscheidungen und Gewissen (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gewissen will gefragt sein (S.122/123) • Das Gewissen in uns (S.124/125) • Das Gewissen in der Gesellschaft (S.126/127) • Werte klären (S.128/129) • Moralisches Urteilen (S.130/131) 	Pers. K. 1, 4, 7 Soz. K. 1, 3, 6 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 6	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Begriffs-Schaubild entwerfen • Eine Methode zur Werterklärung kennenlernen und anwenden • Moralisch urteilen mit Hilfe von Dilemmageschichten
2	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<i>Völkergemeinschaft und Frieden (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Krieg und Frieden (S.160/161) • Die Menschenrechte – eine Ethik für alle (S.162/163) • Die Verantwortung der Reichen (S.164/165) 	Pers. K. 3, 4, 5, 6, 7 Soz. K. 2, 3, 4, 7 Sachk. 1, 3, 4, 8 Method. K. 2, 3, 5, 7, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Gedankenspiel durchführen • Kreatives Schreiben zu philosophischen Themen • Ein Rollenspiel durchführen • Eine Parabel analysieren • Im Internet recherchieren • Einen Fragebogen entwickeln • Eine Plenumsdiskussion planen und durchführen
3	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<i>Realität, Virtualität und Schein (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und ihre Grenzen (S.226/227) • Sinne und Denken (S.228/229) 	Pers. K. 1, 2, 4 Soz. K. 3, 5, 7 Sachk. 1, 2, 6	<ul style="list-style-type: none"> • Ein eigenes Weltbild entwerfen • Begriffe differenziert erklären und gegen andere Begriffe abgrenzen

⁹ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

¹⁰ Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

		<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Welten (S.230/231) • Mit Begriffen arbeiten (S.232/233) 	Method. K. 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Plakat entwerfen • an Stationen (zur Sinneswahrnehmung) lernen
4	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<i>Wissenschaft und Verantwortung (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft und kulturelle Aufgaben (S.202/203) • Technik am Menschen (S.204/205) • Dürfen wir alles mit uns machen? (S.206/207) • 1000 Fragen (S.210/211) 	Pers. K. 4, 7 Soz. K. 1, 5, 7 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 3, 4, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Statement schreiben • Regeln und Prinzipien moralischen Urteilens anwenden • Eine Sprechszene gestalten • Einen philosophischen Text mit Hilfe von Schlüsselbegriffen erschließen
5	VII Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft	<i>Sterben und Tod (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenssinn und Lebensende – Nachdenken über den Tod (S.252/253) • Bilder des Todes (S.254/255) • Interkulturelle und interreligiöse Analyse (S.256/257) • Interkulturelle und interreligiöse Analyse (S.258/259) 	Pers. K. 1, 3, 4, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 7 Sachk. 1, 2, 3, 7, 8 Method. K. 2, 3, 7, 8	<ul style="list-style-type: none"> • An Stationen lernen • Bilder deuten • Ein eigenes Bild/eine Collage erstellen • Eine interkulturelle und interreligiöse Analyse durchführen • Mit Kartenmaterial arbeiten • Texte vergleichend lesen und deuten • eine abstrakte Theorie mit Hilfe von Beispielen veranschaulichen • Ein Rollenspiel durchführen • Das Nachschlagen von Begriffen in Lexika nochmals üben
6	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Freiheit und Unfreiheit (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Unfreiheit (S.44/45) • Der freie Wille (S.46/47) • Wenn ich ein Junge wäre ... (S.48/49) 	Pers. K. 4, 5, 6 Soz. K. 5, 7 Sachk. 3, 4 Method. K. 2, 3, 7	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Podiumsgespräch durchführen • eine Gender-Analyse durchführen

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 10 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ¹¹	Kompetenzen ¹² (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	II Die Frage nach dem anderen	<p><i>Begegnung mit Fremden (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anders sein (S. 76/77) • Konflikte im Alltag (S. 78/81) • Viel Streit um ein Stück Stoff (S. 82/83) • Blickwechsel (S.86/87) <p><i>Interkulturalität (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Karneval der Kulturen (S. 88/89) • Vielfalt und Verstehen (S. 90/91) • Toleranz – und ihre Grenzen (S.92/93) • Anerkennung und Integration (S. 94/95) 	<p>Pers. K. 1, 3, 4,6</p> <p>Soz. K. 1, 2, 3, 6</p> <p>Sachk. 1, 3, 5</p> <p>Method. K. 4, 5, 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle (Blickwechsel) • Projektarbeit • Gedankenexperimente • Perspektivübernahme • Eine interkulturelle und interreligiöse Analyse durchführen • Rollenspiel durchführen
2	I Die Frage nach dem Selbst	<p><i>Leib und Seele (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leiberfahrung und Selbstwahrnehmung – der Körper als Medium (S. 36/39) • Körper und Leib – Was Philosophen sagen (S. 40/41) • Und die Seele? (S. 42/43) 	<p>Pers. K. 4</p> <p>Soz. K. 1, 3, 6</p> <p>Sachk. 3, 6,</p> <p>Method. K. 2, 3, 7, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Theatrales“ Philosophieren (körperliche Übungen) • Gedankenexperimente • Internetrecherche • Einen philosophischen Text mithilfe von Schlüsselwörtern erschließen

¹¹ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

¹² Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

3	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p><i>Quellen der Erkenntnis (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt im Kopf – unsere Weltmodelle (S.234/235) • Lernen, Denken und Handeln (S. 236/237) • Realismus oder Idealismus? (S. 238/239) • Die Sinne ausprobieren (S.242/243) <p><i>Ggf. Logik und Argumenttypen (z.B.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Basale Schlussarten • Fehlschlüsse • Grundlegende Argumenttypen 	<p>Pers. K. 4 Soz. K. 6 Sachk. 6 Method. K. 1, 2, 3, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sinne ausprobieren; • Ein eigenes Weltbild entwerfen • Begriffe differenziert erklären und gegen andere Begriffe abgrenzen • Texte vergleichend lesen und deuten
4	III Die Frage nach dem guten Handeln	<p><i>Lust und Pflicht (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lust und Pflicht (S.114/115) • Philosophen über Lust und Pflicht (S. 116/117) <p>Wie soll ich mich entscheiden? (S. 118/119)</p> <p><i>Freiheit und Verantwortung (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung tragen (S.132/133) • Verantwortung für die anderen (S.134/135) • Verantwortung für die Zukunft (S.136/137) • Globale Verantwortung übernehmen (S.140/141) 	<p>Pers. K. 2, 4, 5, 6, 7 Soz. K. 1, 3, 5, 7 Sachk. 1, 4, 8 Method. K. 2, 4, 5, 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein philosophisches Gespräch führen • Einen Fragebogen vorbereiten • Begriffe klären und abgrenzen • eine abstrakte Theorie mit Hilfe von Beispielen veranschaulichen • Gedankenexperimente • Arbeit mit Dilemmata
5	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p><i>Politische Utopien (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Utopien – das Udenkbare denken (S.166/167) • Es könnte auch ganz anders aussehen (S.168/169) • Kreatives Philosophieren (S.170/171) • Der Schleier des Nichtwissens (S.174/175) 	<p>Pers. K. 4, 6 Soz. K. 1, 4, 5, 6 Sachk. 1, 4, 5, Method. K. 5, 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreatives Philosophieren • Projektarbeit (politische Utopien erstellen) • Gedankenexperimente • Begriffe klären und abgrenzen • Regeln und Prinzipien moralischen

				Urteilens anwenden
6	Ggf.: VII Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft	<i>Mensch, Gott und ethische Grundsätze in den Religionen (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Hinduismus – der Glaube an die ewige Ordnung und an das eine Göttliche (S. 270/271) • Dem Dharma verpflichtet (S. 272/273) • Alles eine Frage des Karmas – der Kreislauf der Wiedergeburten (S. 274/275) • Buddhas Lehren und der Weg zum Nirvana (S. 278/279) 	Pers. K. 1, 6, 8 Soz. K. 1, 5, 6 Sachk. 1, 3, 7, 8 Method. K. 3, 4, 6, 8	<ul style="list-style-type: none"> • An Stationen lernen • Bilder deuten • Ein eigenes Bild/eine Collage erstellen • Eine interkulturelle und interreligiöse Analyse durchführen • Mit Kartenmaterial arbeiten • Texte vergleichend lesen und deuten